

Heike Kühn

**Aufgestiegene Meisterin
des diamantenen Strahls**

Rat der aufgestiegenen Meister

Gegeben durch Magdalene Sananda und Jesus Christus Sananda

Es ist bestimmend, wie Ihr bestimmt Euch, geliebte Erdenbewohner, auch die Elben und Wasserwesen seien hier angesprochen, denn sie hören uns, wenn Ihr lest, was hier geschrieben steht. Wie geht das? Ich bin Magdalene Sananda, der gleichberechtigte Sananda an Jesu Christi Seite. Ich bin Sananda, denn das bedeutet, Herr/Herrin über meine Sinne, meine „Zeit“, denn ich bin zeitlos und ewig wie er, mein Herz, mein Gemahl, den Ihr als Jesus Christus verehrt. Wenn Ihr hier Anspruch erhebt, „ich verstehe einen Text“, dann erhebt Euer ganzer Körper mit allen Schwingungen seiner Aura diesen Anspruch. Ihr setzt Euch dann -ohne es zu wissen- in Verbindung mit Allem, was ist. Ich bin die Eine, die das weiß, führt und gibt. Deshalb erscheint Euch dieser Text gut verständlich, klar und leicht zu fassen, denn es ist meine Absicht, Euch Freude und verlockende Botschaft zu bringen. Wir möchten Euch locken, steigt ein in dieses Gefährt, das Euer Seelenboot ist, nichts anderes ist die Aura für erleuchtete Seelen, und reist mit uns an Orte, die so schön sind, dass Heike, meine Freundin und Mitbestimmerin Heike, Tränen weint, so hell wie Wasser und

Diamant, wenn sie sieht, wie sie selbst ist: Gottenergie, reine Teilchen-Lehre, nichts geschieden, nie getrennt.

Deshalb spitzen die Elben in Euren Häusern, wenn Ihr sie habt eingeladen und sie pflegt mit guten Wünschen und lichten Gedanken, die Ohren und erhaschen Euren Gedankenabglanz beim Lesen dieser Texte. Was Euch erscheint wie eine Gedankenform, ist eine lebendige Ansage an das Herz, das Alles ist. Was Ihr habt, ist vergleichbar mit einem Aufnahmegerät. Ihr lest etwas oder hört ab eine Musikdatei, dann speichert Ihr ab eine gewisse Kapazität an Erinnerungen und Gedächtnisstützen. Dann habt Ihr den Eindruck, Ihr habt verstanden.

Das Verstehen über das Verstehen hinaus kommt, wenn man einbindet den Rest der Welt in seinen Gedankenfluss. Wie geht das? Nun, es ist leicht, wenn man souverän ist, also Gott daselbst. Auf Erden muss man eine Konzession machen: Man muss sich **fühlen** als geeint mit sich selbst **und** den Anderen. Dann überträgt man einen Gedankenfluss und teilt Freude und Locken. Manchen von Euch wird aufgefallen sein, dass Haare, die nie gelockt waren, sich plötzlich locken. Was hat das eine mit dem Anderen zu tun?

Nun, Gedanken, die glätten, die sich fortbewegen von dem lebendigen Strom der Zuteilung allen Lichtes an alle Erdenbewohner, ziehen glatte Haare nach sich. Das ist kein Wort der Beleidigung an alle, die glatte Haare zu haben **wünschen**. Es ist vielmehr so: Schönheit entsteht, wenn Einklang herrscht im Körper, in Geist, Seele, Unterbewusstsein und im Höheren Selbst. Hat jemand **Freude** an seinen glatten Haaren, mögen sie gepflegt sein bis in die Spitzen, die

im Himmel ruhen. Dann haben Menschen eine Wahl getroffen, sie lassen Informationen fließen über den Weg der glatten Haare. Doch hat jemand den Wunsch nach Locken und verspürt Abscheu vor seinen vermeintlich allzu glatten Haaren, dann stimmt etwas nicht im Sinne der Vereinbarung, dass alle „Körper“, also alle Teile der Aura sich wohlfühlen müssen, wohlfühlen wollen. Dann gilt es aufzuspüren den „Störfaktor“. Warum locken sich meine Haare nicht, obwohl ich fühle, wünsche, begehre dass sie es tun mögen?

Ich sage Euch, der Weg sich selbst zu ziehen aus dem Strom der „fremden“, störenden Gedanken, ist eine Lehre zu ziehen aus dem Strom der körpereigenen Erscheinung. Wenn etwas kraftlos ist an Dir, lieber Freund, liebe Freundin, lasse es sprechen. Liegt etwas im Argen, sage Dir nicht, dass Du dies tragen musst. Es ist wahr, dass Seelen gelernt haben, anzunehmen, denn das war notwendig im Kreis der Urkraft, die gemeistert werden musste. Wir sagten euch oft über die Kanäle des Buddhismus, der Christenlehre, aber auch der anderen Religionen unter Gottes Himmel, nehmt an, dass Ihr euch liebt, so wie Ihr seid. Viele haben daraus gezogen die Lehre, dass es besser sei, sich als Getroffene zu lieben, als sich anzuklagen des einen oder anderen Mangels. Das war klug und im Sinne des Einen Gottes, der will, dass sich seine Mitfühlenden lieben. Nun aber sind andere Kräfte bereit und wir, Jesus Christus Sananda und ich, seine Frau und Seele, sagen Euch durch mich, Magdalene Sananda:

Nie war ich die Hure, zu der ich gemacht wurde. Ich fand es klug, zu warten, bis Menschen kommen würden, die mich aufnehmen und

wahrnehmen als die weibliche Kraft, die Mitbegründerin des Ur-Christentums, jene Seite an Jesus Christus, die nie in Vergessenheit hätte geraten dürfen. Da es so war, dass weibliche Kräfte verabscheut wurden und ich diskriminiert, zog ich daraus die Lehre, mich anzunehmen, als die Kraft, die um sich wusste, und mich zu lieben, wie ich bin. Doch darüber hinaus sah ich meine Zeit kommen.

Nun ist sie da, und ich spreche reinen Herzens zu Euch. Was Ihr wünscht, wird wahr werden, wenn Ihr begreift, dass Ihr aufgeben müsst die alten Lehren. Sie waren gut und werden es immer sein in der neuen Verbindung zu euch Meistern und Meisterinnen, die bereit sind, altes Wissen und neues Handhaben zu vereinen. Sprecht nicht: „Im Buddhismus wird dieses und jenes als Illusion gebrandmarkt“, denn die höhere Lehre ist stets die des Buddhas auf Erden. So geht in dem Bewusstsein, dass Euch gesagt wurde, wohlweislich auch im Christentum, im chaldäischen Monotheismus, im asketischen Gebrauch der Flamme von Zarathustra, dass Wissen und Verzicht zusammengehören. Es war so, es musste oft so sein, um sich zu bewahren die reine Geisteskraft, nicht abzugeben das Gewährsein der höheren Einheit an schnöden Mammon und niedere Kräfte. Jetzt aber formt die eine, neue Welt aus Eurer Hand und bildet Seilschaften des Schönen, Guten und Wahren im Sinne einer gegebenen Macht. Wählt aus, was Ihr sein wollt und wisst, dass es kommt. Es kommt ohne Wenn und Aber, da wir, die geistigen Kräfte, die Welt darauf vorbereitet haben, zu nehmen das Geld und es zu entgiften. Nehmt es an, dass Wohlstand verdient ist und gottgegeben, wenn Ihr dient. Und

dienen wollt Ihr, wenn Ihr fühlt, dass die Welt sich verändert hat. Wir haben den Mut zu sagen: Askese und Verzicht führte Euch weit. Nun lasst den Körper sprechen und sagt ihm nicht, dass er sich begrenzen muss, dass er hinnehmen muss den Mangel, der oft sich bildete aus einer DNA, die der Macht des Bösen entzogen war. Wenn jemand sich bildete im Körper der Mutter, so bereits gegeben war der Faden der Seele, des einen Geistes in Euch, dann musste oft entschieden werden, ob man Schönheit zulässt oder nicht.

Ihr fragt, wie hätte dies eine Wahl sein können? Wollen nicht alle Seelen schön sein und locken den zarten Widerpart der eigenen Seele, sei es Mann oder Frau in jedwelcher Konstellation? Klingt nicht im Hohelied an, wie beseelend es ist, Gottes Schönheit im Leib der Geliebten zu verehren? Doch Schönheit, ein universelles Maß an Genialität oder eine umwerfende Persönlichkeit konnten zuzeiten sehr gefährlich sein. Es war nie klar, ob die Schönheit, denkt an Helena stellvertretend für den Raubbau an den Frauen, überleben würde. Oder ob ihr Schande angetan würde, die nur auf ihr allein lasten würde, nie auf den Vergewaltigern. Dies hat sich verändert.

So seid nun bereit, Eure Wünsche an Schönheit zu stellen, denn sie ist ein göttliches Heilmittel. Ich habe gewartet, dass die kommen, die fragen: „Wo bin ich, wenn GOTT ein HERR ist?“ Diesen Frauen und Männern, ja, Männerinnen und Frauinnen sage ich: Du bist da, wo ich bin. Ich bin ein Freiheitsgedanke, ein Freiheitsfunke. Ich nehme mir jede Freiheit, denn sie kann nur sein das Licht der Welt. Dir, Schwester, Dir, Bruder, Dir, LadyLord, Dir, Wesen ohne Wunsch

nach geschlechtlichem Anteil, sage ich: sei frei zu prüfen, wer Du bist und was Du sein willst. Bist Du zufrieden: Gut! Bist Du es nicht, prüfe Deine Locken im Licht des Seelenauftrags, der Du bist. Und um es gleich zu sagen: wir entlocken den Locken, die jemand als störrisch empfindet, auch die DNA, die Haare glatt **und** schön macht. Seid so glatt oder lockig wie Ihr wollt, nur glättet bitte nicht mehr Eure Gedanken, weil man Euch sagte, dass dies schicklich sei im Rahmen einer spirituellen Bescheidenheit. Wir lieben Euch. Diese Botschaft kam aus weiblichem Mund. Wenn der Mond sich rundet, kommt Jesus Christus Sananda und spricht zu Euch. Dann bin ich die Stimme im Hintergrund, so wie er, mein Gemahl, mein Herz, nun eingegangen ist in diesen Text, ohne anders zu sprechen als ich. In Liebe, Magdalene, Lady des magentafarbenen Strahls, Seelenbefreierin und Angehörige des Ordens der Diamantenen Schlange.

Heike Kühn: Heilerin, Schamanin, Medium.

Mitglied des Rates der Aufgestiegenen Meister.
heikekuehnvisarius@gmx.de 0049 171/49 22 517

Ausbildung in allen Formen der Medialität und Meisterschaft. Ich unterrichte Heilwerden, Heilsein, Heilung weitergeben.

Alle Rechte an gechannelten Texten sind der Autorin vorbehalten.

Übersetzungen dieses Artikels sind nur mit Zustimmung und
Absprache der Autorin gestattet.